

# Odervorland

Nº 4

Ausgabe September 2010  
12. Jahrgang

# Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt  
Odervorland

Nº 206 ausgegeben zu Briesen/Mark  
1. September 2010 05/18. Jahrgang



## • Kita „Kinderrabatz“

### Unsere Fahrt nach Altranft

Ein besonderes Erlebnis in den Sommerferien war ein Besuch im Museumsdorf Altranft.

Mit einem großen Reisebus ging die Fahrt von Fürstenwalde los. Dort angekommen, konnten wir uns ein Angebot zum Mitmachen aussuchen. In der Schmiede konnte man selbst einen Haken schmieden.

Außerdem war es möglich ein kleines Stück Stoff zu weben, im alten Backhaus eine Streuselschnecke zu backen, beim Korbmacher ein kleines Körbchen zu flechten und in der alten Schule die Schrift unserer Großeltern kennen zu lernen.

Ein schöner Tag, an den wir noch lange denken werden, ging viel zu schnell vorbei.



Die Hortkinder der  
AWO- Kita Kinderrabatz

**APOTHEKE am Markt**  
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr  
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice  
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter  
15299 Müllrose · Markt 15  
Fon: 03 36 06/76 76

## • OT Biegen

### DANKE dem blauen Storch ...

Am 17.07.2010 feierten wir das Biegener Dorf- und Storchfest, denn bald wird der „Blaue Biegener“ mit seiner Familie unser Dorf Richtung Süden verlassen.

Wir wünschen ihnen eine gute Reise nach Afrika und bedanken uns beim blauen Storch für den Besucherstrom, der nach Biegen kam, um ihn und seine Familie zu sehen.

Diese kleine Sensation brachte den Bie-

genern eine finanzielle Unterstützung für's Fest und ermöglichte uns eine Live-Band für das Abendprogramm.

Als Ersatz für die Bühne stellte uns wieder Mario Kalisch einen Aufleger zur Verfügung. Dafür sagen wir ihm herzlichen Dank. Dem Landwirtschaftsbetrieb Udo Felgendreher danken wir für das Aufstellen der Rundballen, die als Nester für die Störche am Eingang dienten. Für die Bereitstellung und Dekoration mit Birkengrün danken wir Martin Gielisch und Uwe Laube.

Allen Helfern, die beim Aufbau dabei waren und denen, die auch beim Aufräumen halfen, sei an dieser Stelle auch herzlich gedankt.

Den Auftakt bildete der Umzug der Fanfarenzug, Karnevalsgruppe Jacobsdorf und Unternehmen und Privatleuten aus Biegen und Umgebung. Der Umzug wurde organisiert von Lilo Steinborn, Bernhard Molter und Hans-Jürgen Meidel. Den Organisatoren und Mitwirkenden, die mit ihren geschmückten Wagen und tollen Kostümen durch Biegen zogen, ein großes Dankeschön.

Für die gastronomische Betreuung danken wir der Gaststätte „Zur süßen Last“ aus Biegen. Schon zur Tradition geworden ist der Biegener Kuchen, der von vielen Biegener Frauen wieder liebevoll gebacken wurde, und zum Kaffee angeboten werden konnte. Dafür allen Bäckerinnen herzlichen Dank. Vielen Dank auch den Frauen, die den Kaffee und Kuchen am Nachmittag verkauften. Eine Riesentorte mit Storchenmotiv wurde von Frau Grundler und Familie Stanowski zum kostenlosen Verzehr gesponsert. Es war eine leckere Torte und viele Besucher kamen in den Genuss, sie zu probieren.

Den ganzen Festplatz umrahmte eine Wimpelkette, die von den Kindern des Püllgramer Kindergartens mit selbstgebastelten Störchen verschönert wurde. Dafür danken wir allen Kindern und Erzieherinnen dieser Einrichtung.

Ines Kreusch leitete am Nachmittag einen Kuhmelkettbewerb und konnte nach Beendigung 3 Gewinner und 3 Trostpreise ermitteln. An dieser Stelle vielen Dank an Ines Kreusch. Das Nachmittagsprogramm umrahmte der Alleinunterhalter, Sven Loychen, für die Kinder ein Clown „Elli Pirelli“ und eine tolle Tanzgruppe aus Frankfurt/Oder. Während des gesamten Festes wurde viel Technik benötigt. Für die Funktionstüchtigkeit derselben sorgte wie immer Harald Piefke. Herzlichen Dank auch an ihn. Die Live-Band „Die guten Kerle“ sorgten am



**FRANKFURTER  
Fliesenmarkt**  
seit 1990

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr  
Sa 09.00 - 12.00 Uhr





Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Abend für Tanzstimmung und ließen die Tanzfläche voll werden. Erst in den frühen Morgenstunden fand unser diesjähriges Dorffest wieder sein Ende.

Ortsbeirat Biegen  
M. Wilke

### Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen

06.09.2010 17:00 Uhr Elternförderverein in der Turnhalle

### • Berkenbrück

**Der Fürstenwalder Briefmarkenverein** e.V. gibt hiermit seinen nächsten Tauschtag bekannt:

07.09.2010 Gaststätte „Zur Alten Brauerei“, Fürstenwalde

17.09.2010 Bürgerhaus „Spreetal“, Berkenbrück

Die Tauschabende beginnen jeweils um 18:00 Uhr. Gäste sind immer willkommen.

Kontakte sind unter den Ruf. Nummern 03361/301515 oder 033634/276 möglich.

Jürgen Wunsch  
Mitglied im Verein

### Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 09.08.2010 liegen zur Abholung bereit.

### • OT Jacobsdorf

### Aufruf an alle Jacobsdorfer zur Dorfteichreinigung, OT Jacobsdorf

Am Samstag, den 04.09.2010 ab 10:00 Uhr soll der Dorfteich gereinigt werden.

Bitte entsprechende Instrumente/Geräte mitbringen.

Die Mittagsversorgung ist gesichert.

Danke im Voraus!

Dr. Detlef Gasche  
ehrenamtl. Bürgermeister

### • Blutspende

Am Dienstag, 21.09.2010 von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr kann wieder im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Briesen, Bahnhofstraße 4, Blut gespendet werden.

### • Püllgram

### Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Püllgram ein.

Treffpunkt: 07.09.2010 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.: 033608/49 458

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.  
Kita „Abenteuerland“ Püllgram

## Müllroser Roseneibischzüchter bietet Container blühend zum halben Listenpreis und Roseneibisch- und Bluthaselhecken ab 10. Oktober als sogenannte „Fertighecke“ 125 - 150 cm nur für 10 € ohne Ballen (Listenpreis mit Ballen wäre 80 €)



Offener Garten ab August jeden Samstag 10 - 12 Uhr, sonst nach telefonischer Anmeldung.

Über 100 Eibische in 14 verschiedenen Sorten, darunter sind 8 gefüllt. Des Weiteren befindet sich dort ein größerer Seerosenteich mit klarem Wasser ohne Filterung (kein Energieverbrauch) und Kanalböschungbepflanzung, wo Wildpflanzen für Insekten wie Schmetterlingsnachwuchs bewusst geduldet werden. Die Sommereibischblüte ist in ihrer Vielfalt einmalig in unserer Region. Diese fast tropische Blütenpracht kann man ab August bewundern und auch blühend im Zehn- und Zwanzig-Liter-Container erwerben. Eine schöne Geschenkidee, von der zunehmend Besucher Gebrauch machen.



Für einen besonderen Anlass zum Erstaunen für Jung und Alt stehen auch sogenannte „Wunderbäumchen und -büsche“ (mit 2 - 10 Sorten veredelt) zur Verfügung. An der Verbreitung des attraktiven Roseneibisch als Hecke und Solitär hat der Müllroser Züchter einen großen Anteil. Die Freilandanzuchten haben den Winter 2009/2010 gut überstanden (manche Koniferenhecke sieht nach solch einem strengen Winter aus wie auf Abb. 1). Zu verdanken haben wir das der über 30-jährigen Auslesezüchtung. Der winterharte Roseneibisch ist eine „Luxushecke“, er blüht mehrfarbig auch nach dem „blühenden Frühling“ als Sommerblüher von Juli bis in den Oktober. Kräftige Pflanzen blühen noch im Pflanzjahr. Als Kübelpflanze für Balkon und Terrasse, für Liebhaber tropischer Blütenpracht unverzichtbar. Auch als Gruppenpflanze ist er im Sommer der Blickfang jeder Grünanlage. Der Roseneibisch ist für Hecken von 100 bis 200 cm sehr gut geeignet. Auf die Blühwilligkeit hat der Schnitt kaum Einfluss, da der Eibisch am diesjährigen Holz d. h. am Neutrieb blüht. Schädlinge oder Krankheiten haben die Anpassung an unsere Winter, wie der Eibisch selbst, nicht überstanden. Diese Besonderheiten machen ihn als Hecke unübertroffen.

Anspruchslos und schnellwüchsig ist die Bluthasel. Der rote Austrieb macht sie schon in 1-2 Jahren zu einer sehr attraktiven, dichten „heimischen Hecke“. Unter Fachleuten ist unumstritten, dass Gehölze aus der heimischen Region immer das am besten geeignete Pflanzmaterial sind, andernfalls sind Ausfälle kaum vermeidbar.

Ab 10. Oktober sind dann auch wieder größere Heckenpflanzen und Solitär-



sträucher zu haben. Roseneibisch und Bluthasel in der sogenannten „Fertigheckenqualität“, d. h. extra kräftig, ermöglichen Heckenhöhen schon im Folgejahr von 1 m - 1,50 m und haben einen besonderen Zierwert, bringen Farbe und Blütenpracht in Wohnsiedlungen mit zu hohen Koniferenanteil.

**Bitte ausschneiden und weitergeben!**



Abb. 1



Bluthasel

**Gartenbauingenieur J. Stuckart · Kanalinsel 17 · 15299 Müllrose · Tel. 033606-7 03 35 ab 10 Uhr**  
(an der Kirche vorbei, 800 m rechts, 300 m links im Bogen nach 400 m Ziel links - Garagennummer 17)



### Hecken und Solitärgehölze - Roseneibisch und Bluthasel

- frosthart, pflegeleicht, attraktiv, Anwachsgarantie
- aus der Region, garantiert gute Weiterentwicklung
- top Qualität zum halben Listenpreis
- 10 Sorten Roseneibisch, wertvollster Edelzierstrauch
- Geschenkidee, blühend Ende Juli - auch Gutscheinausgabe
- mit u. ohne Schnitt, Vollblüte Juli bis Ende September
- Musterhecken zu besichtigen - Heckenware (ab 10. Oktober)
- 120/150 cm oder 80/100 cm 5-10 Triebe, immer 6-8jährig
- eventl. Ausfälle werden ersetzt (für extrem-Winter keine Haftung)

Stadtwahlamt Fürstenwalde - Postfach 14407 -  
15518 Briesen

Amt Odervorland  
Amtdirektor  
Herrn Peter Stumm  
Bahnhofstraße 3-4

15518 Briesen



Sehr geehrter Herr Stumm,

am Freitag vergangener Woche haben Sie alle in Fürstenwalde im Zusammenhang mit der Bombenentschärfung hervorragende Arbeit geleistet – jeder an seinem Platz. Ich möchte mich bei Ihnen, dem Vorgesetzten der Feuerwehren Berkenbrück und Briesen, recht herzlich für den Einsatz zahlreicher Einsatzkräfte der beiden Wehren bedanken. Erschwerend kamen ja die außergewöhnlich hohen Außentemperaturen hinzu, die eine solche Aktion nicht leichter machten.

Das Team des Kampfmittelräumdienstes hat direkt nach der Entschärfung der Bombe das ruhige und besonnene Vorgehen aller Hilfskräfte in Fürstenwalde ausdrücklich gelobt. Dieses Lob möchte ich gern an Sie weitergeben und kann mich dem nur anschließen. Besonders wohltuend war die große Ruhe und Gelassenheit sowohl der Einsatzkräfte wie auch der allermeisten Fürstenwalder Einwohner – und dies, obwohl wir ja bezüglich einer Bombenentschärfung Neulinge waren.

Ganz sicher gibt es bei der Auswertung dieser Aktion auch noch die eine oder andere Anmerkung, was beim nächsten Mal noch optimaler laufen könnte. Wünschen wir uns, dass wir wenig Gelegenheit haben, das Procedere weiter zu verfeinern und Fürstenwalde möglichst von solchen Aktion verschont bleiben möge.

Bitte geben Sie meinen Dank auch an alle diejenigen weiter, die zum reibungslosen Gelingen beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

  
Hans-Ulrich Hengst  
Bürgermeister

Der  
Ister

Hausanschrift  
Stadtwahlamt Fürstenwalde  
Am Markt 4-6  
D-15517 Fürstenwalde/Spree

Telefon: 03 36 08 337-0  
Telefax: 03 36 08 337-400  
e-mail: stadtwahlamt@  
wueersteinwaelde-spree.de

Fachbereich / Gruppe

14. Juli 2010  
Bahan

Hans-Ulrich Hengst  
Gesamtschulamt

(03361) 557-101  
Durchwahl Tel./Fax

126/126  
Zimmer

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Ihre Zeichen

u.hengst@fuerstenwalde-  
spree.de  
e-mail

Bankverbindungen

Sparkasse Oder-Spree  
2 308 000 000 BIC: 55050030

Deutsche Bank AG  
2 512 020 BIC: 25120310

Commerzbank AG  
8 555 100 BIC: 25120310

Vollbank Fürstenwalde e.G.  
135 003 BIC: 13500310

Brandner Bank AG  
4 884 210 000 BIC: 25120310

HypoBank AG  
1 317 000 BIC: 25120310

buchautoren in der DDR, wer in den 1970er und 80er Jahren Kind war, ist mit ihren Büchern aufgewachsen.

„Pfeif auf ne Perücke“, „Andys Reise ins Morgenland“, „Sommerinsel“ sind nur einige der bekanntesten Titel.

Nach der Wende sind von dem Autoren-ehepaar, das alle seine Bücher gemeinsam geschrieben hat, „Sommer mit Judith“ und „Großmutterns Rock“ erschienen. Darin sind die Kindheitserlebnisse von Siegfried Schumacher verarbeitet. Der Junge mit dem Namen Friede verbringt die Sommer bei den Großeltern in einem kleinen Ort östlich der Oder. Dort ist auch die schwarzhäufige Judith aus Berlin zu Gast. Die Kinder müssen schmerzhaft erfahren, was es in den 30er Jahren bedeutet, Jüdin zu sein.

In ihren beiden letzten Büchern haben Hildegard und Siegfried Schumacher aus ihrem eigenen Leben erzählt. „Davongekommen allem Heil und Unheil“ ist der 19 Jahre junge Soldat, als er nach dem Krieg wieder in seiner Heimat Bad Freienwalde eintrifft.

Das Mädchen Hilde flieht im Januar 1945 allein mit ihrem Fahrrad aus dem besetzten Polen, kurz vor der Abschlussprüfung als Lehrerin. „Fast ein Sonntagskind“ bin ich, ist sie sich sicher, als sie wieder bei ihrer Familie ist. Und Lehrerin wird sie auch. Lehrer wird auch Siegfried Schumacher. Gemeinsam bauen sie eine Schule nach ihren Vorstellungen auf – und beginnen für Kinder zu schreiben. Hildegard Schumacher verstarb 2003 im Alter von 77 Jahren. Ihre Erinnerungen erschienen zwei Jahre später. Ihr Mann hat das Buch in ihrem Sinne fertiggestellt. Siegfried Schumacher feierte im August 2010 seinen 84. Geburtstag.

Die neueren Bücher und einen Teil der in der DDR erschienenen Kinderbücher des Autorenpaars finden Sie in der Jacobsdorfer Bücherstube, Hauptstraße 28, Tel. 03 36 08/32 84.

Im Internet unter [www.buecherstube-jacobsdorf.de](http://www.buecherstube-jacobsdorf.de)

Gabriele Lehmann



## Witze

• Lehrer: „Wie viele Erdteile gibt es?“ Jan: „Sechs.“ Lehrer: „Genauer bitte!“ Jan: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs.“

• Eine Schulklasse bekommt das Aufsatzthema „Unser Hund“. Der kleine Thomas schreibt: Unser Hund. Wir haben keinen!

• Der Lehrer erklärt seinen Schülern: „... ein Anonymer ist jemand der unbekannt bleiben möchte.“ Kichert einer in der Klasse. Da fragt der Lehrer: „Wer war das?“ Eine Stimme antwortet: „Ein Anonymer.“



## • Buchtipp

### Der Brillenindianer

Hat man jemals einen Indianer mit Brille gesehen? Oder einen, der „Alle Vögel sind schon da“ pfeift? Außerdem hopst er die Treppenstufen abwärts statt zu schleichen, wie es Indianer bekanntlich tun. Und seit wann wohnen Indianer im fünften Stockwerk und heißen Otto?

Wie es dem „Brillenindianer“ Otto ergeht, der mit seinen Eltern in die Stadt gezogen ist, erzählen Hildegard und Siegfried Schumacher in ihrem gleichnamigen Kinderbuch.

Hildegard und Siegfried Schumacher gehörten zu den bekanntesten Kinder-

## Aus dem 100-jährigen Kalender

**September:** 1.-8. ungestümes, unlustiges und regnerisches Wetter. 9.-14. schön. 15.-17. Regentage. 18.-19. schön. 20.-27. wieder Regen. 28. Frühreif. 29.-30. warm.

## • FFW Briesen (Mark)

### Briesener Feuerwehr-News

Ausbildungstermine für den Monat September:

03.09.2010 Maschinistenausbildung  
17.09.2010 Erste Hilfe Ausbildung mit anschließender Versammlung

Ausbildungstermine für den Monat Oktober:

01.10.2010 Ausbildung an der Motor-  
kettensäge  
Die Ausbildungen finden jeweils um 19  
Uhr statt.

Folgenden Kameraden, deren Geburtstage im August waren, wünschen wir nachträglich alles erdenklich Gute, sowie viel Gesundheit und Glück.

Marlo Behlendorf, Dirk Reichenbach, Tino Baumecker, Klaus Krakow  
Sollten wir ein „Geburtstagskind“ vergessen haben, so bitten wir um Entschuldigung und wünschen natürlich ebenso alles Gute.

Einsätze im Juli 2010:

03.07. Verkehrsunfall (LKW) mit einer eingeklemmten Person auf der A12 zwischen Müllrose und Frankfurt (Oder)  
03.07. Flächenbrand in der Frankfurter Straße  
09.07. Evakuierungsunterstützung in Fürstenwalde  
12.07. Waldbrand südlich vom Biegener See  
17.07. Beseitigung von Sturmschäden in Berkenbrück

## Fußball

### Landesliga Süd

04.09.10 15:00 Uhr  
Schipkau - FV BW Briesen  
11.09.10 15:00 Uhr  
FV BW Briesen - Tettau  
18.09.10 15:00 Uhr  
Luckenwalde - FV BW Briesen  
25.09.10 15:00 Uhr  
FV BW Briesen - Waltersdorf

### Spreeliga

04.09.10 12:30 Uhr  
Woltersdorf - FV BW Briesen  
11.09.10 12:45 Uhr  
FV BW Briesen - Beeskow  
18.09.10 15:00 Uhr  
Borussia - FV BW Briesen  
25.09.10 12:45 Uhr  
FV BW Briesen - Erkrner II

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

*70. Geburtstages*

möchte ich mich hiermit bei meinen Kindern, Enkelkindern, allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.

Ein weiteres Dankeschön geht an die früheren Arbeitskollegen, den Frauenkreis aus Biegen, den Posaunenchor Biegen-Falkenberg und den Gemeindegemeinderat. Einen besonderen Dank an den Partyservice Klink fürs Abendessen.

**BRIGITTE PATKE**

Biegen, im Juli 2010

## Herbstpokal in Alt – Madlitz

Am 25.09.2010

Am Gemeindezentrum (Sportplatz)

Die Wettkämpfe werden gegen 12:00 Uhr beginnen.

Wir erwarten Wehren aus Polen, vom Amt und Umgebung.

- Kaffee und Kuchen

Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Mit Tanz und ein schönes Lagerfeuer lassen wir den Abend ausklingen.

Nur naturbelassenes Holz

Die FFW Alt Madlitz !!!!!!!!

## • Berkenbrück

### Tagesfahrt nach Dresden & Altkötzschenbroda

Die Gemeinde Berkenbrück lädt die Senioren der Gemeinde zu einer Tagesfahrt nach Dresden ein. Am 08.09.2010 fahren wir mit dem Reisebus „Lauer mann“ nach Dresden & Altkötzschenbroda.

Abfahrt: 6:10 Uhr Bushaltestelle Fürstenwalder Straße

6:15 Uhr Dorfplatz in Berkenbrück

Tagesablauf „Dresden & Altkötzschenbroda“:

- Besichtigung Asisi – Panometer Dresden
- Mittagessen zur Stärkung im Sophienkeller
- Stadtrundfahrt mit Reiseleiter
- Fahrt nach Altkötzschenbroda – kleine Führung
- anschließend individuelle Freizeit, für Kaffee und Kuchen
- gegen 17:00 Uhr Rückfahrt
- Ankunft gegen 20:00 Uhr

Wer an dieser Fahrt teilnehmen möchte, meldet sich bitte zwecks Anmeldung und Bezahlung am Freitag, den 03.09.2010 bei Frau Seibel in der Gemeinde/Raum des Bürgermeisters ab 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr an.

• Eigenanteil je Teilnehmer 30,00 Euro

Joachim Köhn  
ehrenamtl. Bürgermeister

Adelheid Seibel  
Vors. d. Sozialausschusses

## Veranstaltungen

### • Landgalerie Mark Brandenburg e.V.

#### Ausstellung vom 28.08. - 25.09.2010 „TRAUMLANDSCHAFTEN / LANDSCHAFTSTRÄUME“

Malerei auf Seide von Irmgard Thimm  
Monotypien auf Chinapapier von Alana Maria Molnár  
(Samstags, Sonntags und Feiertags 11-17 Uhr und nach telefonischer Absprache)

#### HOFFEST \*NaturKultur\*

12.09.2010 ab 11 Uhr  
11-18 Uhr Kunst- und Bilderausstellung,  
Livemusik, Kunstmesse  
ab 12 Uhr Kürbissuppe  
um 15.00 Uhr liest Alana Maria Molnár aus ihrem Familienroman „Einmal im Jahr die Sintflut“  
11-18 Uhr Adelheid Schramke aus Briesen mit:  
Herstellung von Glasperlen & Anfertigung von Schmuckstücken aus Glasperlen und Verkauf

#### Blueskonzert am 25.09.2010 ab 20 Uhr

Crazy Hambones  
Henry Heggen Gesang Mundharmonika  
Ryan Donohue Gesang Gitarre  
Micha Maass Gesang Schlagzeug  
Hambone, das uralte Kinderspiel, bei dem das rhythmisch anfeuernde Schenkelschlagen die singenden Schuhputzer zu noch größerer Leistung antreiben soll, beschreibt die Geisteshaltung der Crazy Hambones: „Blues ist wie Lachen und Weinen, dicht an der Seele, beides kann man nicht imitieren um echt zu sein, deshalb bleibt es für uns ein Abenteuer.“  
Auch hier in Europa hat der Blues moderne Abenteurer gefunden.  
Mit ekstatischen Mundharmonika-Specials, manischen Gitarren Klängen und stampfenden Schlagzeug-Grooves beschränken sich die Hambones auf das Wesentliche und schöpfen aus der Fülle der Hinterlassenschaften von Muddy Waters und co.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.landgalerie-mark-brandenburg.de](http://www.landgalerie-mark-brandenburg.de)

### Ferienstpaß im Forsthaus an der Spree Briesen

Zum wiederholten Mal fand im Forsthaus an der Spree bei Briesen zwei Super-Ferencamps für Jungs und Mädchen im Alter von 7-14 Jahren statt.  
Neben täglichem Angeln an der Spree standen natürlich auch Bewegung und

Spaß im Vordergrund. Fahrrad fahren, Tischtennis spielen, Paddelboot fahren oder Baden im Freibad in Berkenbrück. Mit Bootstouristik Hinze wurde mehrfach mit dem Spreekahn zum ganztägigen Baden gefahren. Mitten im Wald und direkt an der Spree verbrachten 34 Kinder aus der Region erlebnisreiche Ferientage.

Das nächste richtige Angelcamp findet wieder in den Herbstferien statt.  
Herbstangelcamp für Kids mit Fahrt in die Forellenzucht  
Termin: 10.10. bis 15.10.2010  
Preis: 165,00 Euro (inkl. Unterkunft, Vollverpflegung, Programm und Eintrittspreise)  
Bei Anmeldung bis 1.9.2010 nur 155,00 Euro  
Infos unter [www.forsthaus-spree.de](http://www.forsthaus-spree.de)  
Tel. 033607/59915



## FV Blau-Weiß '90 Briesen (Mark)

### Heimspielauftakt & Saisoneröffnung 2010/2011

**Samstag, den 28.08.2010**

**Waldstadion Briesen, Petershagener Straße**

**12.45 Uhr Punktspiel Spreeliga**

**FV Blau-Weiß '90 II – FSV Germania Storkow II**

**15.00 Uhr Punktspiel Landesliga Süd**

**FV Blau-Weiß '90 I – VfB Hohenleipisch 1912**

**Feiern Sie mit uns bei Gegrilltem, Getränken und Musik!**



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## Agnus Dei

Feststehender Gesang der Gemeinde während der Feier des heiligen Abendmahls. Das Agnus Dei, in dem Christus als Lamm angerufen wird, wird seit dem 7. Jahrhundert im christlichen Gottesdienst gesungen. Während dieses Gesangs kann das Abendmahlsbrot gebrochen werden zum Zeichen dafür, dass bei der folgenden Austeilung alle von einem Brot essen. (vgl. die biblischen Texte: Johannes, Kapitel 1, Vers 29, und 1. Korinther, Kapitel 10, Vers 17. Siehe ebenfalls EG 190, 1.2.3.4).

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

## Apostolisches Glaubensbekenntnis

Das im Gottesdienst am häufigsten verwendete Glaubensbekenntnis ( auch Credo genannt ) wird auch als Apostolikum bezeichnet. Ursprünglich war es das Taufbekenntnis in der westlichen Kirche. Seine ältesten Teile stammen aus dem zweiten Jahrhundert: Es erhielt seinen Namen, da es fälschlicherweise auf die Apostel zurückgeführt wurde. Die orthodoxen Kirchen des Ostens kennen das Apostolische Glaubensbekenntnis nicht.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

## Vorläufiger Ablaufplan:

### Samstag 25.09.2010

bis 08:00 Uhr Anreise der Teilnehmer  
 08:00 Uhr Begrüßung  
 Auslosung der Startnummern  
 Chipkontrolle / Veterinärkontrolle / Unbefangenheitsprobe  
 Trainingsmöglichkeit für die Teilnehmer  
 11:00 Uhr Beginn Abteilung A  
 12:00 Uhr Beginn Abteilung B und C  
 ca. 18:00 Uhr Sportlerabend

### Sonntag 26.09.2010

08:00 Uhr Beginn Abteilung A  
 09:00 Uhr Beginn Abteilung B und C  
 ca. 15:00 Uhr Siegerehrung

Für die Versorgung der Gäste und Sportfreunde mit Speisen und Getränken wird gesorgt.

Am Wettkampfgelände werden verschiedene Firmen ihre Angebote unterbreiten.

Wir würden uns freuen zahlreiche Gäste und Hundesportler begrüßen zu dürfen und wünschen einen fairen Wettkampf.

Hundesportverein  
 Oderland'98 e.V.

Bitte gültigen Impfpass für ihren Hund nicht vergessen!

Abteilung A= Fährte  
 Abteilung B= Unterordnung  
 Abteilung C= Schutzdienst  
 Bei Notwendigkeit werden die Angaben aktualisiert.

## Introitus

Eingangspsaln zu Beginn des Gottesdienstes, der jeden Sonntag wechselt. Der Introitus kann gesprochen oder gesungen werden, entweder vom Pfarrer oder der Pfarrerin allein, von der Gemeinde oder im Wechsel zwischen Pfarrer/in und Gemeinde. Ursprünglich war es der Gesang beim Einzug des Liturgen in die Kirche (daher der Name).

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

## Der 17. Juli 2010, ein Tag an den wir bestimmt lange denken werden

Nach anhaltender Trockenheit und hohen Tagestemperaturen vom 07. Juni 2010 bis zum 16. Juli, wobei vom 28. Juni bis zum 16. Juli die Tagestemperaturen kontinuierlich auf + 29 bis + 35 Grad C anstiegen, entluden sich am 17. Juli gleich drei Gewitter über unserem Gebiet. Nach großer Hitze kommen meist schwere Gewitter, und so war es auch bei uns.

Das erste Gewitter bemerkten wir gegen 02 Uhr in der Frühe. Es blitzte, donnerte mit Sturm und Regen. Dieses Gewitter war noch harmlos. Gegen 05 Uhr ging ich nach draußen und kontrollierte den Regenmesser und notierte 14,4 Millimeter, also 14,4 Liter Wasser auf einem Quadratmeter. Eine normale Menge. Ich nahm an, dass es kein Gewitter mehr geben wird. Mein Regenmesser ist das System nach Prof. Dr. Hellmann, mit Zehntelmillimetereinstellung. Einen genaueren Regenmesser gibt es nicht.

Gegen 06 Uhr dreißig näherte sich ein zweites Gewitter. Es brachte Blitz und Donner, aber keinen Regen. Es stürmte dabei, wir hatten die Blumenkästen vorsorglich von den Fensterbänken genommen.

In der Zwischenzeit, so gegen 08 Uhr dreißig, wurde es dunkel, so dass wir in der Wohnung das Licht einschalteten. Es begann zu stürmen und zu regnen. Gegen 09 Uhr dachten wir, die Welt will untergehen. Blitz auf Blitz und der Donner dazu und es öffnete sich der Himmel. Es begann zu hageln, aber was für Hagelstücke, die immer größer wurden. An den Fenstern knallte es als ob geschossen würde. Die Hagelkörner erreichten Walnussgröße.

Dieser Hagelschlag vernichtete fast alles Grün im Garten. Stangenbohnen hatten ihre Blätter verloren, die Buschbohnen hatten gut angesetzt, lagen durchlöchert auf der Erde, die Roten Bete zerlöchert, unsere Aktinidien hatten gut angesetzt und lagen größtenteils mit Blättern auf der Erde und der Sturm riss Bretter von der Wandverkleidung. Das Dach eines kleinen Schutzraumes, mit PVC-Verkleidung, durchlöchert, und die Tomaten sahen grässlich aus. Sogar die Zweige der Obstgehölze zeigten Wunden und die Früchte waren hin.

Innerhalb einer knappen halben Stunde fielen dann bei uns 52,5 Millimeter Niederschlag, wie ich später aus dem Regenschirm entnehmen konnte. Dieser Vormittag brachte uns also fast 70 Liter Wasser auf einem Quadratmeter und das in kurzer Zeit.

Der Boden war durch die vorherige Trockenheit benetzungsfeindlich trocken, so dass das viele Wasser nicht in den Boden einziehen konnte. Mir waren allein fünf Fälle bekannt, wo das Wasser in die Keller gelangte. Insgesamt werden es aber noch mehr gewesen sein.

Auf unseren Grundstücken blieben erst einmal die vielen Hagelkörner liegen und durch das viele Wasser bewegten sich Ströme von weißer Farbe auf die tieferen Stellen zu. Wenigstens gab es keinen Blitzschlag. Die großen Hagelkörner beschädigten nicht nur die Gartenkulturen, sondern auch den Farbanstrich an Fenstern und Türen, wo der Sturm die Hagelkörner an die Wände warf.

Wir wohnen fast das ganze Leben hier in Berkenbrück. Doch an ein solches Unwetter kann ich mich nicht erinnern. Lediglich in einem Novembersturm in den siebziger Jahren, flog einmal das Dach des Hauses, in welchem wir wohnten, davon.

Der Hagelschlag muss sehr lokal gewesen sein, denn als ich zwei Tage später mir die Felder in Demnitz und Steinhöfel ansehen konnte, war kaum Schaden zu bemerken. Unser Hagelschlag wurde jedenfalls nicht in der Zeitung erwähnt, lediglich Sturm und Gewitter wurden genannt.

Der Monat Juli brachte uns nach der Trockenheit insgesamt 124,3 Millimeter



Niederschlag. Leider etwas spät. Die landwirtschaftlichen Kulturen, vor allem die Frühkartoffeln und das Getreide, konnten von den reichlichen Juliniederschlägen nicht mehr profitieren.

Kirsch  
BUND Berkenbrück

### Klimawandel – durch Menschen gemacht?

Der Mensch kann großen Einfluss auf das Klima nehmen. Doch sind wirklich alle Einflüsse auf die Machenschaften des Menschen zurückzuführen? Leider sind Wetteraufzeichnungen aus den vergangenen Jahrhunderten sehr spärlich. Regelmäßige Aufzeichnungen gibt es ja erst seit ca. 150 Jahren zu verfolgen. Im August 2008 schrieb ich im Odervorland-Kurier über die Korn-Rade, die Getreidenelke. In einem Beitrag in der Urania, einer wissen-

schaftlichen Zeitschrift der DDR, einem Beispiel aus Island folgend, von Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Hämel, Jena, über die Lepra in der Geschichte der Völker, dass um das Jahr 1100 in Island der Anbau von Getreide aufgegeben wurde. Das Klima auf der Erde hatte sich geändert; es wurde kälter. Wenn es kälter wurde, dann muss es ja zuvor stets wärmer gewesen sein. Veränderungen können langfristig sein, können aber auch nur von kurzer Dauer sein. So schrieb Liselotte von der Pfalz am 21. Juli 1707, dass in Frankreich eine große Hitze herrsche. Am 28. Januar 1708 schrieb sie, dass am 28. Januar die Sonne so heiß schien, dass die Obstbäume in voller Blüte standen.

Am 10. Januar 1709 schrieb sie aber, dass in Frankreich eine unerträgliche Kälte herrsche. Wenn aber in einem Lande der Getreideanbau aufgegeben wird, dann muss die Kälte über viele Jahre andauern. Am 11. Januar 2007 stand in der MOZ ein interessanter Beitrag über Wetterphäno-

mene. Danach müsste es im Mittelalter bei uns wärmer gewesen sein. Im Februar reiften die Erdbeeren.

In einem Beitrag der Berliner Zeitung vom 06.08.2010 steht auch, dass es vor 1000 Jahren, als Erik der Rote mit seinen Wikingern von Island aus den Süden von Grönland besiedelte und dort Viehzucht betrieb. Grönland heißt ja Grünland. Es muss also früher schon Warm- und Kaltzeiten von längerer Dauer gegeben haben. Im Beitrag steht auch, dass die Grönländer beim Thema Erderwärmung anders reagieren, als der Rest der Welt. Wörtlich steht da: „Beim Klimawandel gibt es Gewinner und Verlierer, und wir standen lange auf der Verliererseite.“

Menschengemacht ist aber der Klimawandel in Innerasien. Die Grenze zwischen Kasachstan und Usbekistan verläuft mitten durch den Aralsee.

Über das Elend des Austrocknens des Aralsees wurde bereits vor über 20 Jahren im Sputnik, einer damaligen Zeitschrift, berichtet. Ob es diese Zeitschrift heute noch gibt, ist mir nicht bekannt. Jedenfalls hatte der Aralsee früher einmal eine Fläche von 67.000 Quadratkilometern eingenommen. Die ursprüngliche Uferlinie, dieses von den Einwohnern Meer genannten Gewässers, ist über 100 Kilometer zurückgerückt. So liegen große Schiffe jetzt mitten in der Wüste. Der Aralsee wird, oder besser wurde von zwei Strömen, dem Amudarja und dem Syrdarja, gespeist. Vergleichbar in Länge und Wasserführung, ließen sich diese beiden Ströme mit der Donau vergleichen. Beide Ströme verlaufen durch verschiedene Länder und werden überall angezapft. Wasser ist überall in den heißen Ländern knapp. Überall leben jetzt dort mehr Menschen als früher, denn in der Wüste Karakum hat sich durch den über 1.000 Kilometer langen Karakumkanal ein Gemüse- und Baumwollproduktionsgebiet entwickelt.

Der Presse nach ist in diesem, früher durch den riesigen See günstig beeinflussten Gebiet, der Regen weniger, aber die Wüste größer und noch trockener geworden. Man spricht heute von der größten Umweltkatastrophe in Innerasien. Der Aralsee hat heute nur noch etwa ein Drittel der Größe von früher, also etwas mehr als 20000 Quadratkilometer. In der Zwischenzeit wurde quer durch den See eine Staumauer gezogen. Usbekistan kommt schlecht dabei weg, denn das meiste Wasser ist jetzt in Kasachstan. Etwas Fischerei wird wieder betrieben, trotzdem das Wasser sehr salzhaltig ist. Eigentlich wissen wir wenig, welche Prozesse innerhalb des Weltalls ablaufen. Eine neue Eiszeit ist ebenso möglich

Wir sagen Danke unseren Kindern, Enkelkindern, allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Glückwünsche,

Blumen und Geschenke anlässlich unseres *60. Geburtstages*.

*Klaus und Teresa Dünnbier*  
Jacobsdorf, August 2010

wie eine weitere Erderwärmung. Ob der Mensch dabei eine große Rolle spielt, ist auch nicht genau erforscht.

Kirsch  
BUND Berkenbrück

### Gedanken zu den großen Waldbränden in Russland

Nur die allerwenigsten Waldbrände entstehen durch die Natur selbst. Durch Glasscherben ist es meist nicht der Fall. Immer entstehen die großen Waldbrände durch menschliches Fehlverhalten. Ich fuhr einmal mit dem Pkw hinter einem anderen hinterher, bei großer Trockenheit und bei sehr warmen Wetter und bei fast völliger Dunkelheit und sah, dass plötzlich ein glühender Kippen aus dem Fenster flog. Durch Raucher, welche unvorsichtig mit ihren Zigaretten umgehen, werden bestimmt einige Brände entstanden sein. Wie wir in der Presse lesen konnten, entstehen durch zu hohes Lagern von Getreide oder Müll auch stets Brände, die so auf Wald und Feld übergreifen können. Bodenbrände werden meist viel besser überstanden, können sich jedoch leicht zu Wipfelbränden entwickeln.

Kommt dann noch Wind dazu, ist die Katastrophe perfekt. Bei großen Bränden kommt dann noch eine eigene Windentwicklung dazu.

Wir sind je bei uns, hier im Landkreis Oder-Spree, in diesem Jahr mit einem blauen Auge davongekommen. Es hätte jedoch bis zum 17. Juli 2010 schlimmer werden können. Die Hitze und die Trockenheit, die größten Auslöser der argen Brände, waren vorhanden. Regnet es dann, ist eine genaue Kontrolle unerlässlich. Ich erlebte es einmal, dass bei einem schon gelöschten Waldbrand am Bahnübergang Buschgarten, nach einer Stunde das Feuer wieder lebhaft brannte. In früheren Jahren gab es immer schon Waldbrände. Vor allem in Gegenden mit sandigem Boden und wenig natürlichem

Wasser, wie hier in Brandenburg und in der Lausitz. Auf reinem Sandboden gedeihen nun einmal Kiefern und Birken. Meine Großeltern, bei denen ich aufwuchs, wohnten in Sagan in Schlesien. Die Wälder um Sagan gehörten damals zu den brandgefährdetsten. Sie erzählten mir öfter vom Großen Brand bei Sagan in Richtung Primkenau. Damals muss ein fürchterlicher Waldbrand viele Waldflächen vernichtet haben.

In Russland brennen zur Zeit über 800 Waldbrände, die zum Teil nicht mehr beherrschbar sind. Auf den Bildern in der Presse und im Fernsehen, überall verbrannte Erde. Doch schon vor über 100 Jahren brannte es. Anfang 1901 brannten die Förderanlagen für Erdöl bei Baku am Kaspischen Meer. Etwa 300 Tote sind zu beklagen. Ganze Dörfer brennen ab. Diese Katastrophe wurde durch menschliches Fehlverhalten verursacht. Am 16. April 1947 bricht auf einem mit Kunstdünger beladenen Schiff im Hafen von Texas-City ein Brand aus. Es folgt eine Explosion und das Feuer breitet sich auf Öltanks und Raffinerien aus, bei dem ein Drittel der Stadt vernichtet wird. Über 2.000 Tote sind zu beklagen. Am 17. Mai 1980 bricht nach 123 Jahren der Vulkan Mount Saint Helen in den USA aus. Fast 400 Meter des Berges werden abgesprengt. Riesige Wälder verbrennen. Noch 25 km vom Vulkan entfernt, findet man zwei Tote von insgesamt 56. Im August 2007 brechen Waldbrände in Griechenland aus. Im Süden des Peloponnes entsteht eine Feuerfront von etwa 160 Kilometer Breite. Große Teile der griechischen Wälder verbrennen. Der Notstand wird über Griechenland verhängt. Mehr als 60 Menschen sterben. Im Juli 1988 brennen große Teile des Yellowstone-Nationalparks der USA ab. Zuvor herrschte große Hitze und dazu Trockenheit. Fast die Hälfte des 9.000 Quadratkilometer großen Parkes brennen ab. Es ist noch nicht sehr lange her, da stand in der MOZ vom 09. Februar 2009 „Flammenhölle in Australien“. Im Südosten des Kontinents starben mehr als 100 Menschen nach großen, nicht mehr beherrschbaren Waldbränden. Die meisten dieser großen Waldbrände

sind jedoch auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Denken wir doch einmal etwa 20 bis 25 Jahre zurück. Da brannten bei uns im Hochsommer die Truppenübungsplätze bei Dubrow und bei Reicherskreuz. Aus diesen Gebieten entstanden doch nach Beendigung der Nutzung durch Militär die besten Naturschutzgebiete. In Russland werden bestimmt Fehler gemacht worden sein. Die Moore, welche jetzt brennen, sind einmal entwässert worden. Moorbrände sind schwer zu löschen. Ich konnte mir vor Jahren im Rhingebiet so ein ausgebranntes Moor ansehen. Ungefähr 2,5 Meter tief war das Moor zusammengefallen.

Moore und Gewässer sollten mehr als bisher gepflegt und erhalten werden. Gefahr tritt überall dort auf, wo der Mensch mit dem Wasser Schindluder betreibt. Das sollte uns zu Denken geben.

Kirsch  
BUND Berkenbrück



### Berufsbegleitende Fortbildung

Das Niederlausitzer Studieninstitut ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zuständig für die Aus- und Fortbildung der Kommunalbediensteten des Landes Brandenburg.

Das Studieninstitut bietet:

- den „Angestelltenlehrgang I“
- als Erstausbildung für die Verwaltung (vergleichbar Berufsausbildung Verwaltungsfachangestellte/r)
- den Lehrgang „Verwaltungsfachwirt/in“
- aufbauend auf den Angestelltenlehrgang I bzw. die Ausbildung zur / zum Verwaltungsfachangestellten ab 2010 auch berufsbegleitend an. Bisher liegen jeweils 9 Anmeldungen vor. Ab einer Teilnehmerzahl von ca. 20 kann mit der Planung des Lehrganges begonnen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine (zumindest zeitlich befristete) Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung. Der Unterricht findet mittwochs und

*Nun ruhen für immer Deine Hände,  
Dein müdes Herz es steht nun still,  
Du bist ganz leis von uns gegangen,  
wie es des Lebens Schicksal will.  
Hab Dank für seine Liebe,  
Du wirst nicht vergessen sein,  
auf unserem Weg in unserem Leben  
schließt die Erinnerung Dich ein.*

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

**GÜNTER BERG**



sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn von nah und fern unseren herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Bischof-Müllrose, dem Dialysezentrum am Zehmeplatz-Frankfurt (O), der DRK Sozialstation-Briesen, der Firma Busch Transporte-Vierlinden, dem Taxiunternehmen Dietrich-Biegen, Herrn Pfarrer Althausen, dem Posaunenchor, dem Organisten Herrn DREWNSKY, allen ehemaligen Kollegen und Kolleginnen der Forstwirtschaft-Müllrose, Frau Ehlers und Frau Reimann für die nette Bewirtung, dem Gartencenter Sprockhoff sowie dem Bestattungshaus Möse für die liebevolle Hilfe und würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

**Im Namen aller Angehörigen  
Deine Kinder mit Familien**

Biegen, im August 2010

freitags von 17.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr statt. Unterrichtsorte werden Beeskow und/oder Lübben sein.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern Frau Grönke unter Tel.: (03366) 5208-15. Weitere Informationen zu den Lehrgängen (inkl. Kosten) finden Sie auch auf der Homepage unter:  
[www.studieninstitut-beeskow.de](http://www.studieninstitut-beeskow.de).

### Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2. Korintherbrief 9, 6-7

Zum Geben gibt Gott genug. Die Gaben hat Luther im kleinen Katechismus aufgezählt: „Essen, Trinken, Kleider, Schuh, ...“ Das alles aber sind die „Gaben seiner linken Hand“. „Die Gabe seiner Rechten“ jedoch ist sein lieber Sohn, unser Heiland, das wahre Hauptgeschenk unseres Gottes.

Paulus rief einst die Christen in Korinth

auf zu einer Gabe für die notleidenden Christen in Jerusalem: Eine Möglichkeit, Gott „danke“ zu sagen! Wir danken ihm für seine Gaben, indem wir auch in unserer Gemeinde Spenden und Kollekten geben. Es sind immer Bedürftige, die als beschenkte dann Gott Dank entgegenbringen. Die Kontinente des Hungers in Afrika, der Überschwemmungen und des Feuers in Asien sollen durch unsere Gebefreudigkeit zum Danken gebracht werden gegenüber dem, der uns zum Geben genug gibt. Alle Gaben Gottes erfüllen ihre Bestimmung erst dann, wenn sie nicht behalten, sondern weitergegeben werden. Wo das geschieht, fließen sie immer wieder nach. Das ist die Ordnung des Himmels. Sie ist eine Folge des Glaubens. Der Glaube wird auch am guten Werk sichtbar. Die Gebefreudigkeit und Großzügigkeit, auch die Gastfreundschaft der Christen hat zu allen Zeiten Aufsehen gemacht. Die Außenstehenden sehen, wie sich alle gegenseitig helfen und achten, was immer auch eine große Anziehung hat. Geben ist danken und fällt in einer egoistischen Welt besonders auf. Zum Geben gibt Gott genug. Darum können wir viel dazu tun, dass Gott gedankt wird überall auf der Welt.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

# Service

## SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen  
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr  
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

## Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

## SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr  
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3  
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

## Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf:	112
Rettungsdienst Notruf:	112

## ÄRZTE

### Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

#### Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220  
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17  
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

#### Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin  
 Dr. med. Karaa, FA für Allgemeinmedizin  
 Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310  
 Sprechzeiten  
 Mo - Fr 8 - 11 Uhr  
 Mo, Di und Do 16 - 18 Uhr

#### Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

### Zahnärzte

#### Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220  
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17  
 Sprechzeiten:  
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr  
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

#### Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121  
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46  
 Sprechzeiten:  
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr  
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:  
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr  
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

#### Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010  
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3  
 Sprechzeiten:  
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr  
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

### Physiotherapie

Briesen (Mark):  
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359  
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46  
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

## ÄRZTE

### Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree  
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel  
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:  
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr  
 Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pfl egeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

### Tierärzte

#### Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322  
 Sprechstunde:  
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr  
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

#### Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283  
 Sprechstunde:  
 So 10:00 - 12:00 Uhr  
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

#### Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203  
 Sprechstunde:  
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung  
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr  
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

### Apotheke

Linden - Apotheke Briesen  
 Öffnungszeiten:  
 Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr  
 Mi. 08.00 - 12.00 Uhr  
 Sa. 08.30 - 11.00 Uhr  
 Angaben ohne Gewähr!

## NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;  
 Die Linden-Apotheke ist im Monat September von 08:00 - 08:00  
 des Folgetages notdienstbereit am **06.09; 19.09.2010.**

## POLIZEI

kostenfreie Service-Nummer	0800 6888000
Polizei Notruf:	110

## Frauen helfen Frauen

Telefon:	03361/57481
Funk:	0152/03766361

## KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland:	0335 / 5653737 oder 0335 / 19222
------------------------------	-------------------------------------

## Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag  
 im Monat statt.  
 Nächster Termin: Dienstag, 07.09.2010, 17 Uhr bis 18 Uhr, Bahn-  
 hofstraße 3, Zimmer 4 im Amt Odervorland.  
 Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle jeden 1. Dienstag unter  
 der Rufnummer 0177/5622972.

**WICHTIGE TELEFONNUMMERN**

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de  
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de  
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
<b>AL Amt I</b>	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
<b>AL Amt II</b>	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
Kämmerei	Candy Thieme	897-43
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen/ Liegenschaften	Michael Freitag	897-46
TUIV/EDV/Kämmerei	Lars Neitzke	897-26
<b>AL Amt III/ Planungsamt</b>	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Ulrike Moritz	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Ortswehrführer Briesen	Marcus Henseler	897-66
ehrenamtl. Bürgermeister	Gerd Schindler	897-77
Amtswehrführer	Peter Binsker	897-77
Kreisleitstelle		0335/19 222

**Grundschule Briesen**

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de  
 Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Birgit Arndt	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

**Sporthalle des Amtes Odervorland**

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
------------	-----------------	-------

**Oberschule Briesen der FAW gGmbH  
genehmigte Ersatzschule**

e-Mail Adresse:	os-briesen@fawz.de	
Internet-Adresse:	www.fawz.de	
Schulleiter	Roland Meister	591425
Sekretariat	Mandy Dargatz	591425
Telefax		591426

**Kindertagesstätten**

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213

**Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)**

Ralf Kramarczyk 033607/59819

**ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher**

<b>Berkenbrück</b>	Joachim Köhn	033634/213
<b>Briesen</b>	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
<b>Jacobsdorf</b>	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	033608/49764
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
<b>Madlitz-Wilmersdorf</b>	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109

**Achtung! Ärztebereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter  
 Telefon 0335/19222.

**WICHTIGE TELEFONNUMMERN**

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für	(03361)	36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		
Telefonseelsorge		0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei		0800 / 1110222

**Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland**

<b>Amtswehrführer</b>	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Briesen	Marcus Henseler	0152/03716073
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	0173/5891722
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

**Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree**

Berkenbrück: 06.09./20.09.2010 von 13:35 bis 13:50 Uhr (Forststraße)  
 Alt Madlitz: 06.09./20.09.2010 von 14:45 bis 15:00 Uhr (Gaststätte)  
 Wilmersdorf: 06.09./20.09.2010 von 15:10 bis 15:25 Uhr (Feuerwehr)  
 Sieversdorf: 06.09./20.09.2010 von 15:40 bis 16:05 Uhr (Feuerwehr)  
 Jacobsdorf: 06.09./20.09.2010 von 16:20 bis 16:40 Uhr (Dorfstraße 4/5)  
 Pillgram: 06.09./20.09.2010 von 16:50 bis 17:05 Uhr (Kindergarten)  
 Biegen: 06.09./20.09.2010 von 17:10 bis 17:25 Uhr (Kirche)

**GEMEINDEVERTRETERSITZUNG**

Voraussichtlich finden am

Mittwoch, d. 15.09.2010 in Berkenbrück,  
 Montag, d. 20.09.2010 in Briesen (Mark),  
 Donnerstag, d. 23.09.2010 in Jacobsdorf,  
 Dienstag, d. 28.09.2010 in Madlitz-Wilmersdorf,

die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtsdirektor

**AMTSAUSSCHUSS**

Voraussichtlich findet am Montag, d. 13.09.2010 die nächste Sitzung des Amtsausschusses statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm, Amtsdirektor

**GLASEREINOTRUF****0171 - 30 11 066**

**KIRCHLICHE NACHRICHTEN**Alt Madlitz:

12.09.2010 14:00 Uhr Gottesdienst

Berkenbrück:

19.09.10 10:30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst

21.09.10 18:00 Uhr Wissenswertes bei Tee  
17:30 Uhr donnerstags Christenlehre

Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.

Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Biegen

05.09.10 10.30 Uhr Schulanfängergottesdienst in Briesen

12.09.10 10.30 Uhr Gottesdienst

16.09.10 09.00 Uhr Gottesdienst

Briesen

05.09.10 10.30 Uhr Schulanfängergottesdienst

19.09.10 10.30 Uhr Gottesdienst

08.09.10 14.00 Uhr Frauenkreis

Falkenberg:

05.09.10 09:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe

08.09.10 18:00 Uhr Frauenkreis

03.10.10 14:30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Kindereinzug, anschl. Kaffee und Kuchen

16:30 Uhr donnerstags Christenlehre

Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.

Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Jacobsdorf

05.09.10 10.30 Uhr Schulanfängergottesdienst

09.09.10 14.00 Uhr Frauenkreis

Petersdorf:

05.09.2010 14:00 Uhr Gottesdienst

Sieversdorf:

12.09.2010 10:30 Uhr Gottesdienst

Pillgram

05.09.10 10.30 Uhr Schulanfängergottesdienst

12.09.10 9.00 Uhr Gottesdienst

26.09.10 10.30 Uhr Gottesdienst

03.09.10 14.00 Uhr Frauenkreis

Wilmsdorf:

19.09.2010 14:00 Uhr Gottesdienst

**Einschulungsgottesdienst und Gemein-  
desommerfest**

(für die Falkenberger und Berkenbrücker)

Sonntag, 29. August 2010, 14.00 Uhr

Kirche Heinersdorf

Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und ein Programm.

**Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen,  
Jacobsdorf und Pillgram**Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26 , 15236 Jacobsdorf  
(Mark)Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229

Pfarrer: Andreas Althausen

**Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf

Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01

Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

**Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf,  
Sieversdorf und Wilmsdorf****Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Hauptstraße 36,  
15326 Podelzig**

Tel.: 033601/210; Fax 033601/5835

Pfarrer Gottfried Hemmerling

**Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg****Berkenbrück:** Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche**Falkenberg:** Gemeindekreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Christenlehre – donnerstags 16:30 Uhr – 17:30 Uhr in der

Berkenbrücker Kirche

Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?  
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann  
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).

amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

**Termine für die Entsorgung:**

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2010 der KWU-Entsorgung bzw. unter [www.kwu-entsorgung.de](http://www.kwu-entsorgung.de)**Taxi Machule**

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00

Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

## Falsch verstandener und falsch ausgelebter Naturschutz

Im Blickpunkt vom 10.07.2010 schrieb Henry-Martin Klemt unter der Rubrik Oderblick einen Artikel „Wölfe“, den man sich auf der Zunge zergehen lassen sollte.

Mich regte er an, über „Naturschutz“ nachzulesen und meine Gedanken dazu darzulegen - ein unerschöpfliches Thema und deshalb nur andeutungsweise.

Eigennützig greift der Mensch in die für den Fortbestand auf unserem Erdball notwendigen und zu schützenden Ressourcen der Natur ein, um damit einen weiteren Fortschritt zu bestreiten. Profitgier bestimmt da den Kampf gegen die Zeit, mit der er einen vermeintlichen Nutzen für die Menschen glaubt zu rechtfertigen und doch vernichtet er damit unwiederbringliche Überlebenswerte.

Der Naturschutz ist in Einheit mit allen Maßnahmen auf der Welt für die langfristige rationelle Nutzung aller Naturressourcen, insbesondere der effektiven Nutzung des Bodens und der Gewässer zur Sicherung der Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung mit Rohstoffen im Zusammenspiel zwischen Mensch, Fauna und Flora und der Erkenntnis, die Naturschätze nur so zu nutzen, dass spätere Generationen auch davon leben müssen, zu realisieren.

Selbstsüchtige Bedürfnisse haben der Tier- und Pflanzenwelt bereits erheblich geschadet. Durch die



Erd-, Feuer-, Seebestattungen  
Erledigung aller Formalitäten  
Einfühlsame Trauerbegleitung  
Vorsorgeberatung  
Tag & Nacht erreichbar

**Für einen Abschied in Würde**  
**033607 - 5 99 07**  
**Karsten Rosteius & Marcus Killa**  
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen  
[www.decus-bestattungen.de](http://www.decus-bestattungen.de)

wachsende Urbanisierung, Zementierung und die Zerschneidung der Landschaften durch die immer mehr ansteigenden Verkehrsadern ist die natürliche Pflanzenwelt in vielen Fällen durch sie zerstört worden und für die in freier Wildbahn lebenden Großtiere die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt und gefährlich geworden.

Der Mensch produziert eine riesige Menge an gefährlichem Umweltmüll, der Schäden in der gesamten Tierwelt bis herunter zu den biologisch notwendigen Kleinstlebewesen setzt. Selbst an den sich zeigenden Klimaveränderungen sind menschliche Einflüsse mit großem Anteil vertreten.

Daneben haben wir uns auseinander zu setzen mit in der Natur des Aufbaus unserer Erdkugel liegenden Naturkatastrophen. Sie bringen Zerstörungen riesiger Ausmaße und fordern stets unzählige Todesopfer. Ihnen stehen wir machtlos gegenüber. Was müssen wir uns heute eingestehen?

Der Raubbau in der Zerstörung der Regenwälder, die Großfeldwirtschaft zur Energiegewinnung und zur Kraftfutterbereitstellung für die Fleischproduktion haben das biologische Gleichgewicht und die Artenvielfalt zur gesunden Bodenregeneration notwendigen Kleinsttierfauna und Pflanzenwelt weitestgehend zerstört.

Die Realisierung unseres ständig weiterwachsenden Energiebedarfs hat auch klimatische Auswirkungen wie Sturmböen, langandauernde Perioden ohne Regen oder Regensturmfluten, die Eisschmelze der Gletscher und Hochwasserkatastrophen der Flüsse. Selbst die Weltmeere werden durch unsere Habgier und gegen besseres Wissen nachhaltig geschädigt - Erdölförderung und der „Müllfriedhof Meer“ sind hier zu nennen.

Mit der wachsenden Urbanisierung wird auf der ganzen Welt der Lebensraum für Mensch und Tier immer enger und zudem von gefährlichen Verkehrsadern stark zerschnitten, die



## Bestattungshaus Flöse

GmbH



**Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:**

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlvolle Redner
  - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
  - Kranz- und Blumengebinde
  - Bestattungsvorsorge

Ansprechpartnerin: Frau Laube - Falkenhagen  
E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36, Funk: 01 71 / 2 15 85 00

Bewegungsfreiheit der freilebenden Großtiere stark eingeschränkt. Großflächige Maisfelder bieten den Wildschweinen bei uns sichere Verstecke und ein üppiges Mastangebot. Doch nun zu einigen Problemen, die uns in Brandenburg zum Naturschutz bewegen:

Dank der Unterstellung von Tieren und Pflanzen unter Schutz und der Schaffung von Großschutzgebieten freuen wir uns, in freier Natur wieder eine Vielzahl einst fast ausgestorbener Tiere und Pflanzen anzutreffen. Auch die Naturschutzunterstellung der Greifvogelarten hat erstaunliche Erfolge erzielt. Im Gewässerschutz führten wieder saubere Flüsse zur Mehrung des Artenreichtums.

Was aber beobachten wir auch bei uns sehr bedrückt?

Tiere aus Zuchtfarmen sind in die Freiheit gelangt und haben sich in unseren Wäldern stark vermehrt und fühlen sich auch in unseren Wohngebieten heimisch.

Aus Mangel an natürlichen Feinden haben sie sich zu argen Räufern heimischer Tierarten entwickelt. Ich nenne hier nur Waschbär, Marder und Mink, eine nordamerikanische Marderart.

Der Kormoran findet bei uns einen gedeckten Tisch und wird durch seine starke Population zum Schädvogel. Es war wohl ein Fehlgriff, die Elster zum Vogel des Jahres zu küren. Die starke Vermehrung in den letzten Jahren war nicht zu übersehen. Ihr Anteil an der Dezimierung der Singvogelwelt in unseren Gärten ist zum allergrößten Teil ihrer Tätigkeit als schlauer Nesträuber von Eiern und dem völligen Ausrauben aller Jungvögel eines Geleges zuzuschreiben. Der Biber hatte in den letzten Jahren eine außergewöhnlich hohe Vermehrungsrate. In die Schlagzeilen kam er dieses Jahr im Zusammenhang mit der Oder-Hochwasserflut im Frühjahr 2010.

In Brandenburg ergab die Zählung 2300 Biber. Flächendeckend besiedelt er jetzt unsere Flussgebiete. 10 % der Biber leben im Oderbruch. Auf 80 Deichkilometern zählte man 77 Bibergrabungen im Oderdeich. Laut Matthias Freude hätten die Biber, als das Hochwasser kam, vermehrt Wohnbaue in den höher liegenden Deich gegraben um ihre nicht schwimmfähigen Jungtiere im trockenen Deichgebäude vor dem Ertrinken zu retten.

**Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat September verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren**

Alt Madlitz:	Frau Eleonore Firchau	zum 80.
	Frau Erika Arndt	zum 80.
	Herr Helmut Scheibke	zum 75.
	Frau Ingrid Gurisch	zum 74.
	Frau Ingeborg Mann	zum 73.
	Frau Elli Kusatz	zum 73.
Berkenbrück:	Frau Anna-Marie Mißler	zum 71.
	Herr Siegfried Gliesche	zum 87.
	Herr Hermann Herbert Dreier	zum 85.
	Herr Walter Schütz	zum 84.
	Frau Ursula Giering	zum 80.
	Frau Ursula Gädicke	zum 76.
	Herr Rudi Kipker	zum 76.
	Frau Elfriede Henschke	zum 75.
	Frau Ingeborg Merten	zum 74.
	Herr Horst Henschke	zum 72.
Briesen (Mark):	Frau Marie-Luise Lehmann	zum 72.
	Frau Rosemarie Thierfelder	zum 70.
	Herr Gerhard Heyrald	zum 86.
	Frau Helene Schwendler	zum 85.
	Frau Vera Forstmayer	zum 83.
	Frau Elfriede Fritsche	zum 81.
	Frau Edith Heinicke	zum 80.
	Frau Hildegard Neumann	zum 80.
	Frau Lieselotte Burjack	zum 80.
	Frau Margot Greßkowiak	zum 77.
	Herr Günther Blume	zum 77.
	Frau Christa Borrmann	zum 77.
	Herr Hubert Klemt	zum 76.
	Frau Erika Siebke	zum 76.
	Herr Dr. Johann Storz	zum 76.
	Frau Waltraut Kunze	zum 75.
	Herr Günther Kornack	zum 75.
Frau Ingrid Wesselow	zum 75.	
Herr Klaus Hülpüsch	zum 71.	
Herr Wolfgang Nickel	zum 70.	
Biegen:	Herr Karl Greschke	zum 82.
	Herr Fritz Greschke	zum 81.
	Frau Elli Bittner	zum 76.
	Herr Hans Müller	zum 75.
	Herr Horst Ott	zum 74.
Falkenberg:	Frau Elfriede Labahn	zum 83.
Jacobsdorf:	Frau Helene Höhne	zum 80.
	Frau Magdalene Becskei	zum 78.
	Herr Dietrich Archut	zum 74.
Petersdorf:	Frau Hertha Grund	zum 89.
	Herr Joachim Raue	zum 78.
	Frau Irmgard Klamt	zum 74.
	Frau Edeltraut Marggraf	zum 72.
Pillgram:	Frau Elisabeth Schmidt	zum 89.
	Frau Else Böhm	zum 86.
	Frau Margarete Hanjak	zum 84.
	Herr Fritz Krüger	zum 83.
	Frau Agnes Knobel	zum 81.
	Frau Rosa Kulicke	zum 81.
	Frau Lucie Meissner	zum 77.
Herr Peter Baar	zum 70.	
Sieversdorf:	Frau Grete Voigt	zum 93.
	Frau Herta Opitz	zum 88.
	Frau Hildegard Holtgräbe	zum 81.
	Frau Helga Bienecke	zum 78.
	Frau Inge Steinborn	zum 73.
Wilmersdorf:	Frau Ursula Wilcke	zum 73.
	Frau Monika Burckhardt	zum 70.

Unentdeckt hätte es mehrere Dammbrüche geben können. Meine Meinung ist: Den Biber in Deichregionen siedeln zu lassen, auch wenn man Gitternetze verlegt oder die Biber bei Hochwassergefahr vorübergehend einzukäfigen, ist nicht die Lösung. Der Biber hat am Deich nichts zu suchen, ebenso wie andere Nagetiere und Maulwürfe.

Man sollte sich in ausgesprochenen Biberreservaten mit seinen Ansiedlungen begnügen. Im „Reservat Mittelbe“ im Dessauer Auenwald hat der einst vom Aussterben bedrohte Elbebiber ein Refugium. In einer Freianlage zählt man dort etwa 1200 Tiere.

Ebenso euphorisch freut man sich über die Wolfseinzugwanderungen in Brandenburg. Über sein Vorkommen auf den ehemaligen militärischen Übungsgeländen hinaus beansprucht der Wolf aber ein sehr weites Wanderrevier. Ohne natürliche Feinde wird er sich bei seinem Schutzstatus bald flächendeckend verbreiten und seinen Nahrungsbedarf unter Haustieren suchen müssen.

Bei der ständig wachsenden Urbanisierung hat sich der Lebensraum von Mensch und Nutztieren stark überschritten, sodass für den Wolf kein eigenes Terrain in Deutschland mehr möglich ist. Einige stabile Schutzgebiete sollte man ihm vorbehalten. Jetzt scheint es so, man wollte ihm wieder überall dort Hausrecht gewähren, wo früher seine Vorfahren lebten.

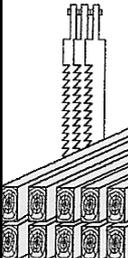
Über einige Dinge zum Naturschutz müssen wir aber heute deshalb ernsthaft nachdenken und sie verändern.

K. Grune

### Dankbar müssen wir dennoch sein

Der 12. Juli war der bisher heißeste Tag des Jahres 2010. Im Schatten zeigte das Thermometer in unserem Garten in Müllrose 40 °C an. Nachts um 24 Uhr waren es noch 35 °C, am Dienstag früh 30 °C.

Den geringen Niederschlag am 7. Juni kann man vergessen, den nächsten Regen gab es in Müllrose am 6. Juli und zwar nur etwas mehr als drei Tropfen. So gab es bis heute (15. Juli) also ganze 45 Tage kein Nass von oben für Mensch



## SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

**Gerd Lehmann**  
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen  
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)  
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Fax: 15 00 41 Funk: 0174 / 7 41 78 70



## Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

**Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert**

Deutsche Brikett	(halbe/ganze gemischt)	ab 168,-	€/t
Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 175,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 188,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 235,-	€/t
Brenn- u. Kaminholz	(trocken in Netzsäcken oder lose)	ab 2,60	€

**Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt**

**Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20**

*Herbst und Winter kommen bestimmt, darum JETZT bevorraten!*

**Wir suchen für die Ausbildung zum Offsetdrucker eine/n "AZUBI"!**

**Voraussetzungen:** Mathe, Physik, Chemie nicht schlechter als "Drei", hundertprozentige Farbtauglichkeit

**Schriftliche Bewerbungen** mit Zeugnisunterlagen an  
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag  
Mixdorfer Straße 1, 15299 Müllrose

und Tier. Getreidearten zeigen Notreife, die erhofften strammen Maisfelder vertrocknen, Sträucher zeigen an Blatt und Blüte starke Trockenschäden, Bäume beginnen mit dem Laubfall.

In den Gärten zeigen die Blüten nur die Hälfte der Zeit normaler Blühdauer, beim Phlox gibt es keine normale Blütenpracht, die Einzelblüten kräuseln sich beim Aufblühen gleich nach innen zu, als wollten sie die Fortpflanzungsorgane schützen. Die Kartoffeln schossen ins Kraut, blühten reichlich und werden jetzt schon gelb.

War das Wetter in unserer Region im April zu warm und zu trocken, so war es im Mai gerade umgekehrt, dieser Monat war zu kalt und zu nass. Die Vegetation kam dieses Jahr verspätet in Gang, holte dann aber auf. Die Blütezeit der Süßkirschen war bienenunfreundlich, es gab kaum Fruchtansatz. Die Robinienblüte war nur kurz, nach dem Aufblühen erfolgte schon der Abwurf der Blüten.

Mit dem Sommeranfang (21. Juni) begann bei voller Sonne, ohne ein kühlendes Nass, bis in die Mitte des Juli hinein unserer Sommer. Der 12. Juli wird wohl als heißester Tag unserer Region vorläufig in die Geschichte eingehen. Diese ungewöhnlich heißen Temperaturen sind von Mensch und Tier nur zu ertragen, wenn Wasser aus Brunnen und bei uns aus der Leitung zur Verfügung steht und saubere Gewässer eine Abkühlung ermöglichen.

Ich konnte dieses nutzen durch Abkühlung im Müllroser See, häufiges Duschen und trinken von einwandfreiem Leitungswasser. Nicht so gut dran waren viele Werkstätige an ihrem Arbeitsplatz. Meine Gedanken gehen auch zurück an die Menschen, die auf der Welt dauernd ohne hygienisch einwandfreies Trinkwasser leben müssen und das sind etwa eine Milliarde Menschen. Sie haben keine Möglichkeit den Schweiß von ihrer Haut abzuwaschen und auch keine Möglichkeit ihre Notdurft hygienisch

einwandfrei zu entsorgen. Sie müssen auch mit ansehen, wie ihr Lebenserhalt auf den Feldern ohne Nass und bei voller Sonne verbrennt. Müssen wir nicht dankbar sein, es so gut zu haben?

K. Grune



### Chevrolets Antwort auf die Finanzkrise: Spark fahren für alle!

• STARK, SPART, SPARK! – Verlockendes Sommerangebot macht den Cityflitzer für alle finanzierbar

Rüsselsheim. Ab Juli winkt Chevrolet allen Spark-Käufern mit einem verlockenden Finanzierungsangebot. Ab 99 Euro im Monat kann man mit dem Spark+ den Sommer genießen – bei null Anzahlung, null Zinsen und einer Laufzeit von 49 Monaten. Nicht umsonst heißt die Aktion dann auch STARK, SPART, SPARK: Stark in der Ausstattung, in puncto Sicherheit und Design, spart er bei Anzahlung, Verbrauch und Unterhaltskosten. Die neue SPARKklasse beeindruckt durch ihr Raumangebot und passt dennoch in jede Parklücke. Der Spark ist das richtige Angebot in dieser krisengeschüttelten Zeit und wie geschaffen für alle Fahr-Einsteiger, aber auch Zweitwagen-Käufer.

Markus Leithe, Geschäftsführer Chevrolet Deutschland: „Wir freuen uns, unseren Kunden mit dem jüngsten und kleinsten Spross der Chevrolet-Familie ein so tolles Angebot machen zu können. Der Spark überzeugt mit großer Ausstattung und einem umfangreichen Sicherheitspaket – und das zu einer ungewöhnlich günstigen Finanzierung“. Um zusätzlich auf den Spark aufmerksam zu machen, verbindet Chevrolet sein Finanzierungsangebot mit einer aufsehenerregenden Promotion-Aktion in 15 Städten: Wer ab Mitte Juli einen giftgrünen Farbklecks auf seinem Auto findet, sollte nicht an Vandalismus denken, sondern sich freuen. Denn dieser kleine Tupfer, der sich natürlich rückstandslos wieder ablösen lässt, berechtigt zu einer kostenlosen Wäsche an allen teilnehmenden Shell-Tankstellen. Und während das eigene Auto durch die Waschstraße fährt, lädt Chevrolet den Fahrer zu einer Probefahrt mit dem Spark ein.

Über den Chevrolet SparkStatt „süß“ und „knuddelig“ heißt es beim Spark „stark“ und „scharf“. Der Spark überzeugt durch sein kantiges Styling, sein jugendliches, geräumiges Interieur mit motorradähnlichem Instrumententräger, fünf Türen und herausragend hochwertiger Qualität. Der Spark setzt die Design-Revolution von Chevrolet konsequent fort, spannende Design-Details machen ihn zu einem „Must have“ in seinem Volumensegment.

Über Chevrolet

Chevrolet ist mit einem Jahresabsatz von mehr als 3,5 Millionen Fahrzeugen in über 130 Ländern die führende Marke von General Motors. Bezogen auf den Verkauf ist Chevrolet weltweit die viertgrößte Automarke und zählt zu den am schnellsten wachsenden Marken der Welt. Chevrolet steht für ausdrucksstarkes Design, praktische, sparsame Autos und bietet zudem ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis. Nach der Wiedereinführung in Europa 2005 konnte Chevrolet bis Ende 2008

Veranstaltungskalender	
04.09.2010 ab 14:30 Uhr	Erntefest, OT Wilmersdorf
11.09.2010	7. Werkstattfest, Keramikhof Gomille, OT Sieversdorf
12.09.2010	NaturKultur, Amt Odervorland
12.09.2010 ab 11:00 Uhr	Kunst- u. Bilderausstellung, Livemusik, Kunstmesse; Landgalerie Mark Brandenburg
bis 18:00 Uhr	e.V. Petersdorf
12.09.2010 15:00 Uhr	Buchlesung mit Alana Maria Molnár aus dem Roman „Einmal im Jahr die Sintflut“, Landgalerie Mark Brandenburg e.V. Petersdorf
17.09.2010 18:00 Uhr	Tauschabend des Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V., Bürgerhaus Berkenbrück
18.09.2010 17:00 Uhr	Lesung; Joseph Konrad, Barocksaal Sieversdorf
18.09.2010 19:00 Uhr	Vereinsfest der Country-Line-Dance
25.09.2010 ab 12:00 Uhr	Herbstpokal der Feuerwehren, OT Alt Madlitz
25.09.2010 20:00 Uhr	Blueskonzert, Landgalerie Mark Brandenburg e.V. Petersdorf
02.10.2010	Traditionelles Oktoberfest, Gaststätte „Zum Erbkrug“ Jacobsdorf
02.10.2010	Trödelversteigerung, OT Sieversdorf „Alte Schule“
03.10.2010 ab 11:00 Uhr	Frühschoppen mit Live-Musik, Forsthaus an der Spree, Briesen
10.10.2010 bis 15.10.2010	Angelcamp, Forsthaus an der Spree, Briesen
16.10.2010 16:00 Uhr	„Ilmaestro e scolare“ – Neefe-Beethoven-Czerny, Barocksaal Sieversdorf
22.10.2010 18:00 Uhr	Tauschabend des Fürstenwalder Briefmarkenvereins e.V., Bürgerhaus Berkenbrück
29.10.2010	Halloween, OT Falkenberg
30.10.2010	Halloween, OT Wilmersdorf
30.10.2010	Halloween-Grusel-Abend, Gaststätte „Zum Erbkrug“, Jacobsdorf

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite [www.amt-odervorland.de](http://www.amt-odervorland.de) unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Anlässlich meines

*75. Geburtstages*

wurde mir sehr viel Freude bereitet.

Herzlichen Dank all denen, die dazu beigetragen haben, mich an diesem Tage zu erfreuen.

Danke an meine Familie, den Freunden, den Mitgliedern des Karnevalvereins, den Gratulanten per Karte und Telefon und allen die mich fleißig unterstützt haben.

Es war alles große Klasse.

*Brigitte Schirmeister*

seinen Absatz mit über 500.000 Fahrzeugen mehr als verdoppeln. Die aktuelle Produktpalette umfasst den neuen Spark City-Flitzer, den Kleinwagen Aveo, die Kompaktklimousine Cruze, den Captiva SUV und den Mittelklassewagen Epica. Zu den größten Märkten von Chevrolet in Europa zählen Russland, Italien, Deutschland, Frankreich und Spanien. 1911 von dem Schweizer Emigranten Louis Chevrolet gegründet, bereitet die Marke derzeit ihr hundertjähriges Jubiläum vor. Den Geburtstag wird Chevrolet mit der Einführung des innovativen Chevrolet Volt feiern, einem Elektrofahrzeug mit erhöhter Reichweite. Weitere Informationen zu

Chevrolet finden Sie unter [www.chevrolet-europe.com](http://www.chevrolet-europe.com) oder [media.chevrolet-europe.com](http://media.chevrolet-europe.com).

#### Autohaus Peter Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt,  
Oderlandstraße 16  
Telefon: 03364-62095

15234 Frankfurt (Oder),  
Georg-Richter-Straße 12  
Telefon: 0335-4007135

**Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier  
10. September 2010  
@: [info@druckereikuehl.de](mailto:info@druckereikuehl.de)**

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an [kurier@amt-odervorland.de](mailto:kurier@amt-odervorland.de) gesendet werden.



**Senkpiel Transporte  
Inhaber: Jörg Apel**

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

**Wir liefern Schüttgüter aller Art!**

Kies	Boden	Erde	Tragschichten
alle Körnungen und Sorten	Füllboden (hell) Oberboden (dunkel)	Mutterboden Komposterde	Beton-Recycling Ziegel-Recycling
Rollkies	Spielesand	Lehm	Schlacke, Natursteinschotter

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie!  
Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar!

Wir liefern auch Samstag! [www.senkpiel-transporte.de](http://www.senkpiel-transporte.de)  
e-mail: [Kontakt@senkpiel-transporte.de](mailto:Kontakt@senkpiel-transporte.de)

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28 · Fax: 03 36 06 / 78 98 39

Steinmetz

**orenz** Inh. Erhard Lorenz

Steinmetzhütte

Sascha Lorenz - van den Brandt

15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b • Tel./Fax: (03361) 5 01 90

**Grabdenkmäler - Zubehör - Nachbeschriftungen**

Unsere Öffnungs- zeiten	▶	Mo - Mi, Fr	08.00 - 16.00 Uhr	Oder nach telefonischer Vereinbarung
		Do	08.00 - 18.00 Uhr	
		Sa	09.00 - 12.00 Uhr	

Wir beraten Sie gerne ausführlich beim Kauf von Grabdenkmälern und Zubehör

[www.steinmetzlorenz.de](http://www.steinmetzlorenz.de) · [www.steinmetzhuette.de](http://www.steinmetzhuette.de) · mail: [steinmetzhuette@aol.com](mailto:steinmetzhuette@aol.com)



**Zimmererei & Holzbau GmbH**  
Peter Fechner

**Dachstühle  
Holzkonstruktionen  
Holzhäuser**

Biegenbrücker Straße 43 · 15299 Müllrose  
Tel.: (033606) 7 11 15  
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83  
[www.zimmererei-fechner.de](http://www.zimmererei-fechner.de)



**Impressum:**

Herausgeber: Schlaubetal-Druck  
& Schlaubetal-Verlag Kühl,  
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:  
Kathrin Kühl-Achtenberg,  
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:  
Hauptamt des Amtes Odervorland,  
Briesen (M),  
Bahnhofstraße 3  
Schlaubetal-Verlag,  
Kathrin Kühl-Achtenberg,  
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,  
Tel.: (03 36 06) 7 02 99  
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,  
Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG  
Tel.: (03 36 06) 7 02 99,  
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

**Mit dem Theaterbus  
unterwegs: „Die verkaufte  
Braut“ (komische Oper von  
Bedrich Smetana)**

Eine Braut verkaufen? Gibt es denn so etwas? Ja, vor z. B. knapp 200 Jahren im Böhmisches. Böhmen war damals ein Teil des österreichischen Vielvölkerstaates und die Bevölkerung als ethnische Minderheit tschechischen Ursprungs. Die bäuerliche Schicht sprach tschechisch, die Oberschicht dagegen deutsch, wie auch der tschechische Komponist Bedrich Smetana (1824 - 1884).

Aber er wollte das Selbstbewusstsein seines Volkes stärken und die nationalen Bestrebungen unterstützen. So schuf er die „Nationaloper“, die im bäuerlichen Milieu angesiedelt ist: „Die verkaufte Braut“ (1870).

Diese komische Oper hatte eine moztähnliche Leichtigkeit und viele Melodien aus dem tschechischen Volksliedschaffen aufzuweisen, wurde aber zunächst kein Erfolg. Smetana musste sie mehrfach musikalisch überarbeiten, bis sie sich 1892 international durchsetzte.

Der Inhalt ist schnell erzählt, denn wir wollen natürlich wissen, weshalb die Braut verkauft wird.

Bauer Kruschina hat sich vor vielen Jahren beim reichen Gutsherrn Micha Geld geliehen. Im Vertrag wurde deshalb festgelegt, dass Michas Sohn (Hans) dereinst die Tochter Marie von Bauer Kruschina heiraten wird. Die Kinder waren zu der Zeit noch klein. Der Gutsherr wird aber überraschend Witwer und heiratet ein zweites Mal. Diese Frau bringt auch einen Sohn (Wenzel) zur Welt und vertreibt den Stiefsohn Hans allmählich aus dem Haus. Nach vielen Jahren kehrt dieser unerkannt in die Heimat zurück und verdingt

sich als Knecht beim Bauern Kruschina im Nachbarhof. Hans und Marie finden schnell Gefallen aneinander und versprechen sich heimlich die Ehe. Doch der, den beiden unbekannt, Vertrag mit Bauer Micha gilt noch immer! Dessen Sohn Wenzel soll nun Marie heiraten, denn Hans gilt als verschollen.

Der Heiratsvermittler wird geschickt und verkündet die baldige Hochzeit zwischen Marie und Wenzel. Das Mädchen lehnt Wenzel völlig ab, obwohl dieser sie wunderbar findet. Sie erklärt, nur den Knecht heiraten zu wollen.

Also wird der Heiratsvermittler auf Hans angesetzt, damit dieser auf Marie verzichtet. Als Preis würde er eine reiche Frau und 300 Gulden zusätzlich erhalten. Hans willigt ein, seine Braut Marie aufzugeben (zu verkaufen), wenn sie „Michas Sohn“ heiratet. Welcher Sohn? Das Dorf denkt: Wenzel.... Mit diesem Trick täuscht Hans alle, nur der Zuschauer hat das Spiel längst durchschaut.

Am Ende gibt sich Hans vor allen zu erkennen als Michas Sohn und hat noch 300 Gulden + Marie gewonnen! Wenzel zieht mit dem Zirkus fort, und alles ist geebnet für die Hochzeit Marie-Hans.

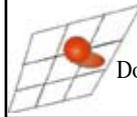
Das Cottbuser Staatstheater überraschte uns mit einer lebenswürdigen Inszenierung, wenngleich der allgemeine Sparzwang zu nur einem Bühnenbild für alle drei Akte und einfachen Kostümen zwang. Musiziert wurde im Orchestergraben sehr forsch (Marc Niemann) und nicht immer mit der gewissen musikalischen Beschwingtheit, die Smetana auszeichnet.

Die Regie ließ sich einige Gags einfallen: das Puppentheater mit Wenzel, die alten Fahrräder, mit denen der Heiratsvermittler und Hans fahren, oder die Regenschirme, die bei Gewitter verteilt werden. Allerdings blieben mir deren Sinn und

## FLIESENLEGERBETRIEB

Inh. Torsten Henkel

- Fliesen,- Platten- und Mosaikarbeiten • Natursteinverlegung, Trockenbau
- Arbeiten in und rund ums Haus
- Beratung - Verlegung - Reparatur



15518 Madlitz-Wilmersdorf/OT Falkenberg

Dorfstraße 23 · Tel.: (03 36 07) 1 50 50 · Fax: 1 50 51 · Funk: 01 70 - 2 00 76 42

e-mail: fliesenlegerbetrieb.henkel@t-online.de

Absicht etwas verborgen. Vom sängerischen Aspekt her bekamen wir gute Leistungen geboten. Am besten gefiel mir Andreas Mitschke als Heiratsvermittler Kecal. Sein wohltonender, kräftiger Bass, seine imposante große und schlanke Gestalt sowie seine Lebhaftigkeit im Spiel beeindruckten und belebten das Zusammenspiel mit den anderen Darstellern. Dirk Kleinke als schüchtern, stotternder und wohlbeleibter Wenzel zeigte ausdrucksstark und mit hellem Tenor das von allen verspottete Muttersöhnchen und den typischen Außenseiter, der sein persönliches Glück im Zirkus und dessen Traumwelt sucht, unterstützt von der Tänzerin Esmeralda.

Die beiden Hauptrollen, Marie und Hans, blieben mir etwas blass. Gesine Forberger als Marie bewältigte zwar stimmlich ihren Part, überzeugte mich aber nicht in der Gestaltung ihrer selbstbewussten Marie, die jeden Heiratszwang ablehnt und nur echten Gefühlen nachgeht. Witz und Komik sowie jugendliche Frische fehlten nicht nur ihr, sondern auch ihrem Partner Jens-Klaus Wilde, der den Hans verkörperte. Auch er singt zwar ganz gut, doch wo bleiben sein Humor und Mutterwitz, wenn er z. B. singt: "Weiss ich doch eine, die hat Dukaten, hat

Dukaten..."? Der Chor leistete wieder große Sangeskraft und Bewegung als dörfliche Schar auf der Kirmes. Die ziemlich kleine Bühne des Kleist Forums wurde von Bernd Franke noch zusätzlich reduziert durch zwei Ebenen.

Im Hintergrund ein leuchtend gelbes Sonnenblumenfeld, höher gelegen, im Vordergrund ein Raum für lokale Veränderungen (Wirtshaus, Zirkus, Hof der Kruschinas usw.) Was ganz hübsch anzusehen war, das engte aber den Spielradius etwas ein.

Wir wollen am Ende diese Cottbuser Inszenierung jedoch loben, denn Smetanas Musik begeistert immer wieder. Nicht oft spielt man ihn noch auf der Bühne, und da muss man doppelt dankbar sein.

Einen Vergleich mit einem Prager Gastspiel der tschechischen Oper im alten Kleisttheater in den 90er Jahren - mit seiner Farbenpracht und beschwingten Lebensfreude immer noch im Gedächtnis - darf ich dabei natürlich nicht heranziehen.

Rotraud Zimmer

## Rund um's Dach



Dachdämmung durch  
**THERMODACH**  
Dachneueindeckung  
Dachreparaturen  
Dachreinigung  
Holz- und Klempnerarbeiten

**Siegmar Zesch**

Am Eichenhain 6, 15518 Berkenbrück, Tel.: 033634 5004

Mobil: 0173 2342369, [Daecher-Zesch@t-online.de](mailto:Daecher-Zesch@t-online.de)



- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow

Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33

[www.metallbau-grunow.de](http://www.metallbau-grunow.de)

**Sandra Fleine**  
[FOTOGRAFIN]

Hochzeitsfotografin des  
Fotostudio + Fachgeschäft Schwenzler  
Karl-Marx-Str. 189 - 15230 Frankfurt (O.)  
Telefon 0335-324561  
[www.foto-schwenzler.de](http://www.foto-schwenzler.de)



Hochzeitsfotos ab 199 €

## HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten,  
auch ohne Anzahlung möglich!\*

\*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt;  
Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555



Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow  
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: [info@brandol.de](mailto:info@brandol.de)

- Spezial-, Industrie- u.  
KFZ-Schmierstoffe
- Heizöl Premium Plus
- Dieselmotoren
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice

[www.brandol.de](http://www.brandol.de)

## DER NEUE CHEVROLET SPARK

Viel Platz, viel Ausstattung, kleiner Preis.



SPARK  
ab **8.990,- €**

## DER CHEVROLET CRUZE

Die Limousine im Coupé-Design.



CRUZE  
ab **14.990,- €**

**SORGENFREI-PAKET:** • 3 Jahre Inspektion<sup>1</sup>  
• 3 Jahre Mobilservice  
• 3 Jahre Garantie



CHEVROLET

Ihr freundlicher CHEVROLET-Vertragshändler in der Oderregion und Umland. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Autohaus Böhmer**  
DIE LEISTUNG STIMMT

**15890 Eisenhüttenstadt**  
Oderlandstraße 16  
Tel.: (03364) 62 095

**15234 Frankfurt (Oder)**  
Georg-Richter-Straße 12  
Tel.: (0335) 400 71 35

<sup>1</sup> Beinhaltet alle laut Serviceplan fälligen Inspektionen während der Vertragslaufzeit gemäß den allg. Vertragsbedingungen des Chevrolet Free Service.

Qualität hat ihren Preis. Und bei unserem  
bekommen Sie Sommergefühle.  
DAIHATSU fahren jetzt ab 9.490 €.\*

Jetzt DAIHATSU Sommer-Bonus sichern  
Bis zu **1.800 € Rabatt\*\***  
Nähere Informationen bei Ihrem teilnehmenden  
DAIHATSU Partner



\* Unverbindliche Preisempfehlung der Daihatsu Deutschland GmbH, ab Auslieferungslager zzgl. Überführungskosten.  
\*\* Höhe des Rabattes abhängig vom gewählten Modell. Gültig bei Kauf und Zulassung innerhalb des Aktionszeitraumes  
01.04. - 30.09.2010. Bei allen teilnehmenden Händlern.

**DAIHATSU**  
MADE IN JAPAN

Für weitere Informationen fragen Sie einfach Ihren DAIHATSU Partner in der Oderregion und Umland

Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler

**Autohaus Böhmer**  
DIE LEISTUNG STIMMT

**15890 Eisenhüttenstadt**  
Oderlandstraße 16  
Tel.: (03364) 62 095

**15234 Frankfurt (Oder)**  
Georg-Richter-Straße 12  
Tel.: (0335) 400 71 35

**Druckerei**

# & Werbeagentur

... über 19 Jahre Partner für Industrie, Handwerk und Gewerbe

Schlaubetal-Druck Ihr kompetenter Partner für  
Grafik & Design • Satzherstellung • Offsetdruck • Weiterverarbeitung  
Verlagsveröffentlichungen • Zeitungswerbung • Versand- und Lieferservice

SCHLAUBETAL DRUCK



Schlaubetal Druck & Verlag Kühl OHG  
Mixdorfstraße 1 - 15299 Müllrose

Telefon: 03 36 06 7 02 99  
Telefax: 03 36 06 7 02 97  
Mobil: 01 71 3 81 86 99  
E-Mail: info@druckerei-kuehl.de  
Internet: www.druckerei-kuehl.de